

# Mehr als ein Etikett – nachhaltiges Stiftungsmanagement steigert den Unternehmenserfolg

Welcher Nutzen für ein Unternehmen entsteht, wenn es eine Stiftung gründet und worauf ein Unternehmen dabei achten sollte, erklärt **Birgit Quiel** in folgendem Beitrag.

»Nachhaltigkeit muss Kult werden«, befürwortete selbst der Bundespräsident unlängst in einer Rede. Wie kaum ein anderer Begriff steht heute »Nachhaltigkeit« für einen Kulturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Das Leitbild »Nachhaltigkeit« dient damit immer mehr für eine umfassende Modernisierungsstrategie, die auch mit wirtschaftlichen Chancen verbunden ist. Das betrifft natürlich gerade Stiftungen. Zwar haben sie schon an sich eine natürliche Nähe zur Nachhaltigkeit, weil sie langfristige Ziele verfolgen, doch die vielfältigen Vorteile, die sich für Unternehmen durch eine Stiftungsgründung ergeben, sind umso größer, je mehr sie sich am Prinzip Nachhaltigkeit orientieren.

PROFUNDUS Stiftungsberatung  
und Stiftungsmanagement GmbH  
Birgit Quiel  
Geschäftsführende Gesellschafterin  
Stiftungsmanagerin (EBS)  
Winkeler Straße 100  
65366 Geisenheim  
E-Mail: birgit.quiel@pro-fundus.de



Foto: Heiko Henrich

## Auf die Praxis kommt es an

Es gilt, dieses Prinzip auf die Art der Mittelgenerierung und -akquirierung, auf die Inhalte der Projekte, die Organisation und den Umgang mit Mitarbeitern und Interessengruppen anzuwenden. Das betrifft ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte. Die Kapitalrendite sollte möglichst aus Investitionen erwirtschaftet werden, die in Nachhaltigkeitsindizes gelistet sind. Spendengelder sollen transparent sein, zum Beispiel durch einen Nachhaltigkeitsbericht oder indem man sich um ein Spendensiegel bemüht. Projekte sind zu dokumentieren und zu evaluieren. So kann man etwa auf der Internetseite der Angelika-und-Alfred-Gutermuth-Stiftung, die jungen Forschern im Kampf gegen die Leukämie mit einer Anschubfinanzierung beisteht, verfolgen, welchen Weg die geförderten Projekte genommen haben.

## Finanzielle, ideale und strategische Vorteile

Für Unternehmen ergeben sich durch Stiftungen handfeste Vorteile. Stiftungen sind auch ein Marketinginstrument, das Aufmerksamkeit bei den Medien erregt. Der Name der Stiftung gibt das gemeinnützige Engagement des Unternehmens bekannt! Stiftungen dienen der Kundenbindung, der Personalentwicklung und sie erschließen Ressourcen. Damit sind sie ein strategisches Kommunikationsinstrument. Nicht zu vergessen die steuerlichen Vorteile: Bei Begünstigungen von gemeinnützigen Stiftungen fallen weder Erbschafts- noch Schenkungssteuern an. Das übertragene Vermögen bleibt erhalten. Auch auf die Einkommensteuer wirkt sich die Übertragung sehr positiv aus. Aber: Stiftungen sind keine Steuersparmodelle, sondern die Motivation und das Ziel sind

entscheidend. Eine Stiftung erhält das eigene unternehmerische Lebenswerk, fördert es und dient zugleich dem Gemeinwohl.

## Die Unterstützer unterstützen

Das Prinzip der Nachhaltigkeit kann jedoch nicht nur auf die Geförderten, sondern auch auf die unterstützenden Organisationen angewandt werden. Unternehmen untermauern damit die Glaubwürdigkeit ihrer Bemühungen. Entscheidend ist, ob die geschäftlichen Kernkompetenzen in die Stiftungsaktivitäten integriert werden können. Ein Beispiel: Die Berlitz Bildungs-Stiftung für Kinder schickt Unterrichtsmaterialien an Kindergärten, Heime und Schulen. Sie integriert aber auch die Mitarbeiter. Mit ihrem jährlichen Kids-Camp im Waisenheim von Durhoi in Rumänien stellt die Sprachschule ihre Mitarbeiter der guten Sache zur Verfügung – und kann davon ihrerseits durch deren Erfahrung für eine potentielle Erschließung neuer Märkte profitieren. Und das gewährleistet, dass Berlitz sich langfristig engagieren wird.

## Fazit

Aus Stiftungen erwachsen einem Unternehmen viele Vorteile. Es kommt aber auf das richtige Management an. In dem Maß, in dem Stiftungen Einblick gewähren, werden sie von der Öffentlichkeit als vertrauenswürdige Partner wahrgenommen. Sie können dieses Vertrauen noch steigern, wenn sie nachweisen können, dass ihr Wirken nachhaltiges ökonomisches Verhalten gewährleistet, einen nachhaltigen Erfolg bei den Betroffenen verspricht und ökologische Verantwortung demonstriert. Eine Stiftungsberatung kann dabei helfen, diese Kriterien einzuhalten, Maßnahmen zur Verbesserung empfehlen und gegebenenfalls auch umsetzen.

# Schlüsselerlebnis Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag

Am 22. April 2010 findet zum zehnten Mal der bundesweite Aktionstag »Girls'Day« mit dem Schwerpunktthema »Eltern und Berufsorientierung« statt. Gerade Unternehmen aus den Branchen Technik, IT oder Handwerk, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind, sollten den Zukunftstag als Chance sehen, damit Mädchen ab der fünften Klasse die Berufe aus diesen Bereichen erkunden können.

Das praktische Erleben steht an diesem Tag im Mittelpunkt. In Workshops oder anderen Aktionen informieren sich die Mädchen über Ausbildungsberufe und Studiengänge in den Bereichen Handwerk, Technik, Naturwissenschaften und IT. Zudem haben die Schülerinnen an diesem Tag die Möglichkeit, weibliche Vorbilder in Führungspositionen aus Wirtschaft oder Politik kennen zu lernen.

Welchen Nutzen hat ein Unternehmen durch seine Beteiligung am Zukunftstag für Mädchen? Die Ergebnisse der Evaluation zum vergangenen Girls'Day zeigen, dass sich 40 Prozent der Mädchen, die teilgenommen haben, vorstellen können, eine Ausbildung oder ein Praktikum im besuchten Bereich zu absolvieren. Mehr als jedes fünfte Unternehmen, das den Girls'Day durchführte, erhielt Bewerbungen von Teilnehmerinnen. In Zeiten eines bevorstehenden Fachkräftemangels ist der Girls'Day ein hervorragendes Instrument zur Nachwuchsrekrutierung. Außerdem bietet dieser Aktionstag die Möglichkeit, einer breiten Öffentlichkeit das positive Unterneh-



mensimage sowie sein gesellschaftliches Engagement zu zeigen. Dies trägt auch zur Stärkung der Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen bei.

Unternehmen können ab sofort ihre Teilnahme am Girls'Day der Koordinierungsstelle mitteilen oder die Veranstaltung direkt selbst auf der Internetseite eintragen ([www.girls-day.de](http://www.girls-day.de))

Bundesweite Koordinierungsstelle Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag  
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10  
33602 Bielefeld  
Telefon: 0521-106-7357  
Fax: 0521-106-7377  
E-Mail: [info@girls-day.de](mailto:info@girls-day.de)  
Internet: [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)



Das Unternehmen Gisela Gräfin Arnim besteht nunmehr seit gut 50 Jahren und wird bereits in der 3. Generation geführt. In unserem Bonner Atelier werden aus Perlen und Edelsteinen klassische sowie modische Kreationen selbst gefertigt. Dabei bieten wir eine breite Produktpalette von Ketten, Colliers, Armbändern und Ohrschmuck an. Über unsere Variantenvielfalt hinaus werden auf Wunsch auch individuelle Anfertigungen und Umarbeitungen durchgeführt. Die individuelle und persönliche Beratung der Kundinnen ist unser oberstes Gebot. Dies unterstreichen wir durch zahlreiche, bundesweite Ausstellungen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden aber auch die Möglichkeit an, in unserem Internet-Shop einzukaufen.

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo.- Fr. von 9.00 - 17.30 Uhr / Sa. von 9.00 - 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Ausstellungsorte und Termine sind im Internet abzurufen:  
[www.arnim-perlen.com](http://www.arnim-perlen.com)  
E-Mail: [info@arnim-perlen.com](mailto:info@arnim-perlen.com)

**Gisela Gräfin Arnim**  
Perlenimport GmbH

Yalovastr. 6, 53177 Bonn,  
Tel. 0228-95214-0, Fax -52